



Gebannt lauschen die Schüler der Zinzendorfschulen in Königfeld den Ausführungen von Gilad Atzmon. BILDER: STRÖTGEN

Schüler erfahren neue Sicht

- Jazz-Musiker besucht die Zinzendorfschulen
- Gilad Atzmon berichtet aus seinem Leben

Königfeld – Da staunten die Schüler der Zinzendorfschulen. Nicht, weil der bekannte Jazz-Musiker Gilad Atzmon durch sein gekonntes Saxophonspiel überzeugte, sondern, weil er die Schüler und Fachlehrer an seiner Lebensgeschichte teilhaben ließ. Begleitet wurde der Musiker von Gabi Weber, einer Ärztin und Palästina-Aktivistin aus Freiburg, die seine Ausführungen in englischer Sprache übersetzte.

Ungefähr zwei Stunden lang erzählte Gilad Atzmon im Saal Katharina von Gersdorf den Schülerinnen und Schülern der vier Eingangsklassen der beruflichen Zinzendorfgymnasien, verbunden mit kleineren Jazzeinlagen, aus seinem Leben und wie er die Welt sieht. Gilad Atzmon wurde 1963 in Tel Aviv geboren. Seine Kindheit und Jugend verbrachte er in Israel und erwuchs mit der Lebenseinstellung auf, dass alles, was gut und richtig ist, nur jüdisch sein kann.

Mit 16 Jahren hatte er sein erstes Schlüsselerlebnis. Im Radio hörte er Musik von Charlie Parker. Doch als er sich am nächsten Tag zwei Langspielplatten von dem Musiker kaufte, stellte er zu seinem Erstaunen fest, dass Charlie Parker schwarz war. Doch wie sollte dies möglich sein? Hatte Charlie Parker womöglich jüdische Wurzeln? Nur daher war es für ihn zu erklären, dass er so überragend spielen konnte.

Er wusste auch, dass es seine Bestimmung war, als Soldat im Krieg zu sterben. 1982 wurde er Soldat der israelischen Armee während des Libanonkrieges. Dort erlebte er Dinge der Israelis, die so unmenschlich gegenüber den Palästinensern waren, dass er schließlich Israel nur den Rücken zukehren konnte. Gilad Atzmon emigrierte nach England. Obwohl Atzmon europäische Philosophie und Komposition studiert hat, ist für ihn die Musik des Orients we-



Der in Tel Aviv geborene Jazz-Musiker Gilad Atzmon (links) bei seinem Besuch in den Zinzendorfschulen. Schulpfarrer Christoph Fischer übernahm die Organisation des Besuches und die Freiburger Ärztin Gabi Weber (rechts) übersetzte simultan.

sentlich: „In den westlichen Staaten lernt man Musik in Noten zu lesen, es wird mit dem Auge gelernt, während sich bei uns im Orient die Kommunikation über die Ohren vollzieht, man also vor allem zuhören muss.“ Dafür gebe es keine Lehrbücher oder Partituren.

Die Basis für den Frieden sei daher das Zuhören, nur so könne man auf Zwischentöne achten. An die Schüler appellierte er, nicht immer auf das zu hören, was man erzählt. Sie sollten auf ihre Zukunft achten, anfangen ethisch und über die Medien hinweg zu denken. Nur durch das eigene Ohr könne man seine eigenen Gedanken hören. Gilad Atzmon selbst sieht sich nicht als Kosmopolit, sondern als Bürger dieser Erde. Als Bürger dieser Erde habe er gelernt, dass alle Menschen seine Familie, seine Brüder und Schwestern sind.

Zur Person

Gilad Atzmon, Jahrgang 1963, ist ein britischer Jazzmusiker und Autor. Atzmon spielt Sopran-, Alt-, Tenor- und Baritonsaxophon, als Nebeninstrumente verwendet er darüber hinaus Klarinette, Sol, Zurna und Flöte. Er war Mitglied der Blockheads und arbeitete als Studiomusiker für Kollegen wie Ian Dury, Paul McCartney, Sinéad O'Connor und Robbie Williams. Seine erste CD legte er 1994 vor. Aus politischen Gründen verließ Atzmon Israel, um zunächst nach Deutschland zu gehen. Seit 1993 lebt Atzmon in London. Zurzeit ist Gilad Atzmon mit anderen Musikern auf Europatournee. (kst)